

Bildungsindikatoren im Überblick

Von der Schule zur Hochschule: Die „Bildungskette“ im Licht der Statistik

Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung – Relaunch-Prozess 2026 „Bildungskette“

Michael Bruneforth

IQS – Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen

PH Wien, 29. April 2026

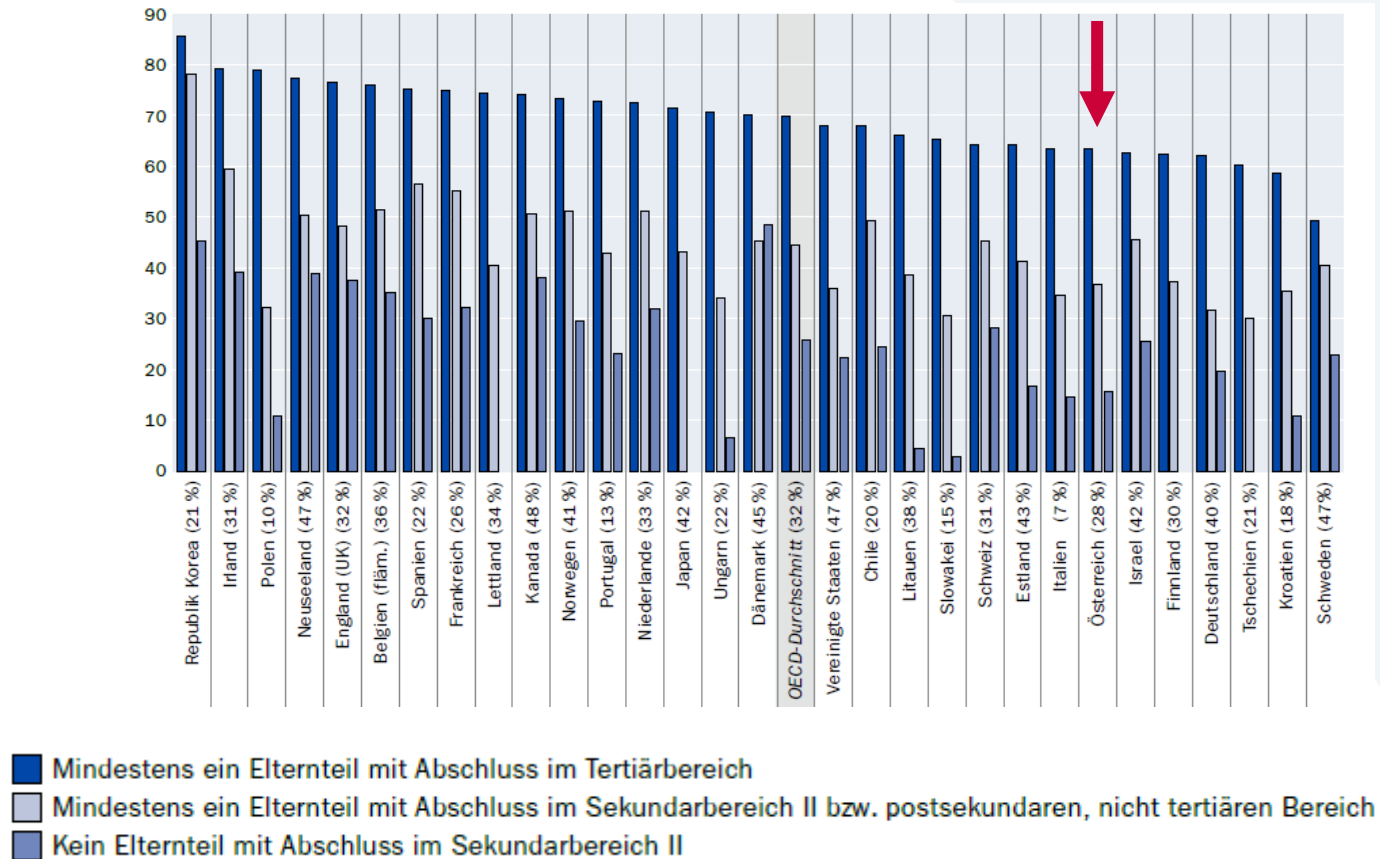
Überblick

- Soziale Mobilität und Gleichgewicht
- Übergänge 1: Der Übergang nach der Sekundarstufe II
- Übergänge 2: Bildungswege bis zur Sekundarstufe II
- Erfolgsfaktoren
- Ausblick

Mobilität im sozialen Raum

- „Wird es unseren Kindern besser gehen“ -> Diese Hoffnung war in der Vergangenheit auch mit dem Weg des „Bildungsaufstiegs“ verbunden.
- Noch immer gilt: Aufwärtsmobilität ist deutlich weiter verbreitet als Abwärtsmobilität. Von den 25- bis 34-Jährigen, deren Eltern einen Abschluss im Sekundarbereich II haben, haben im Durchschnitt der OECD-Länder 44 % einen Abschluss im Tertiärbereich erworben, wohingegen nur 8 % den Sekundarbereich II nicht abgeschlossen haben. (OECD, 2025)
- In Schweden erwirbt mehr als die Hälfte (51 %) der jungen Erwachsenen mit Eltern mit Abschluss im Tertiärbereich selbst keinen tertiären Abschluss; in Kombination mit einem hohen Anteil von Personen mit Abschluss im Tertiärbereich bei denjenigen mit Eltern mit einer geringeren Qualifikation deutet dies darauf hin, dass der Erwerb eines Abschlusses im Tertiärbereich in geringerem Maße vom Bildungsstand der Eltern beeinflusst wird.

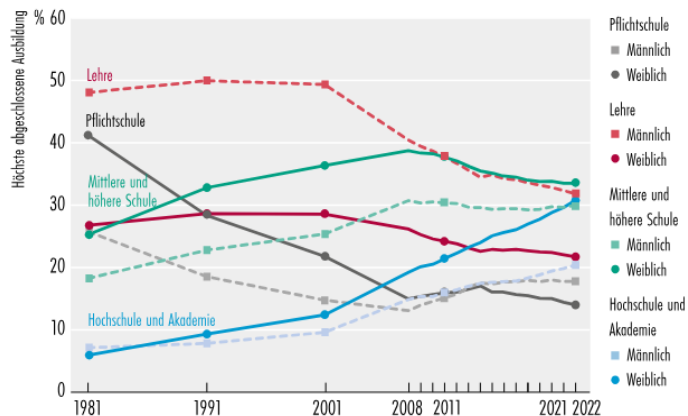
Anteil 25- bis 34-Jähriger mit Abschluss im Tertiärbereich, nach Bildungsstand der Eltern (2023, PIAAC)



Übergänge 1: Der Übergang nach der Sekundarstufe II

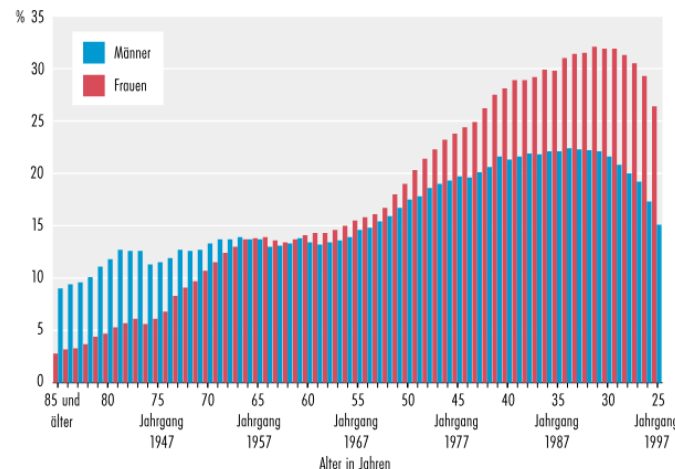
Mit sich ändernder Bildungsstruktur der Elternhäuser ändern sich auch die Bildungs-/Berufsentscheidungen der Jugendlichen

2 Bildungsniveau der Bevölkerung im Alter von 25 bis 34 Jahren nach Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, 1981, 1991, 2001: Volkszählung. Ab 2008: Bildungsstandregister.

13 Bevölkerung mit Hochschule oder Akademie als höchstem Abschluss nach Alter



Q: STATISTIK AUSTRIA, Bildungsstandregister 2022.

Elterngeneration der
Studienanfänger heute

Quelle: Statistik Austria. (2025) S. 93, S. 99.
Bildung in Zahlen 2023/24. Schlüsselindikatoren und Analysen. Wien.

Der Anteil An Schüler/innen mit anderer Umgangssprache als Deutsch steigt an

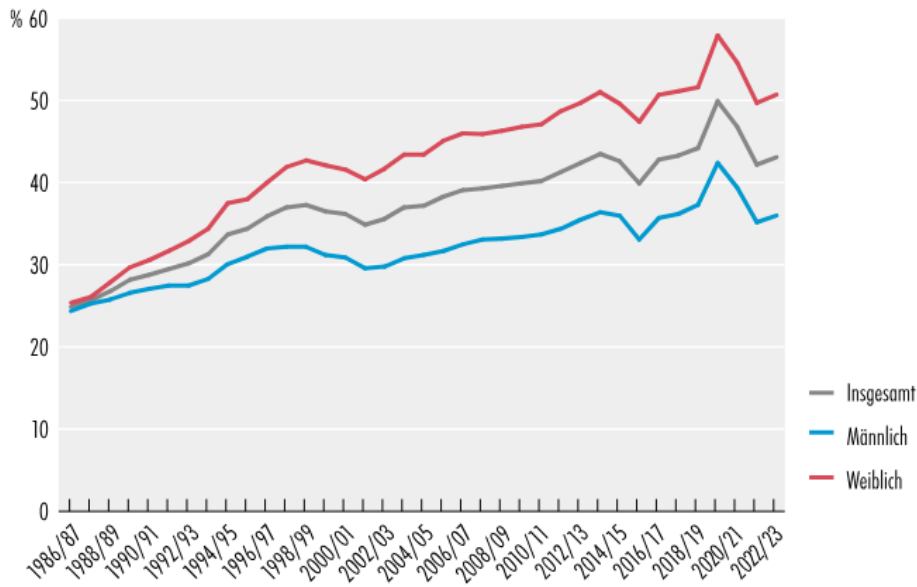
- Anteil der Schüler/innen mit anderer Umgangssprache als Deutsch in maturaführenden Schulen (Schulstufe 12) hat sich in 16 Jahren nahezu verdoppelt.

	2006	2013	2022
AHS	8,67	13,70	18,42
Maturaführend: Berufsbildend	12,01	18,86	21,89

Quelle: Statistik Austria. StatCube (2023). Eigene Berechnung

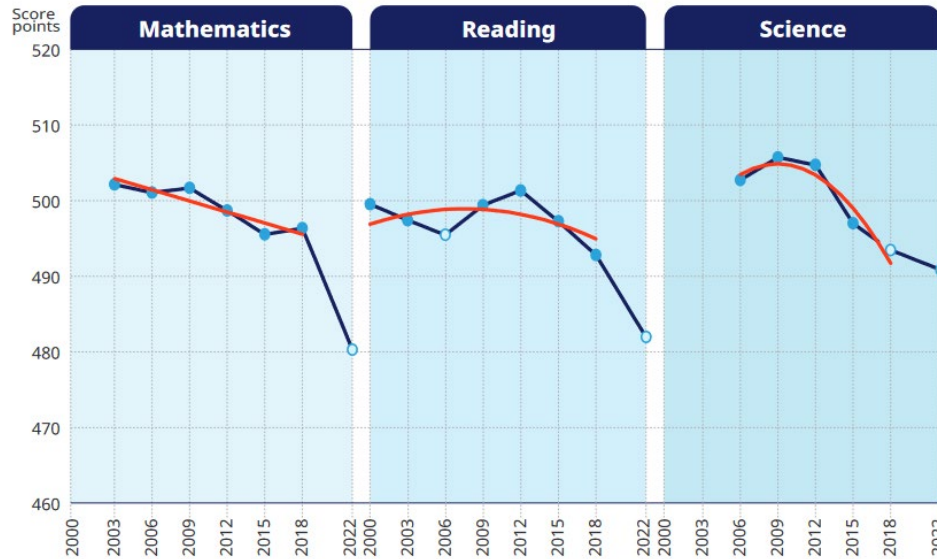
Deutlich mehr Frauen als Männer maturieren

2 Reifeprüfungsquote¹ nach Geschlecht



Die Grundkompetenzen stagnieren bei den 15-Jährigen weltweit!

(Zumindest laut PISA)

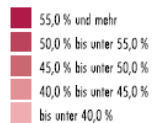


Vermutlich Ausnahme:
Fremdsprache Englisch

Teilnahme an höherer Schulbildung ist regional unterschiedlich

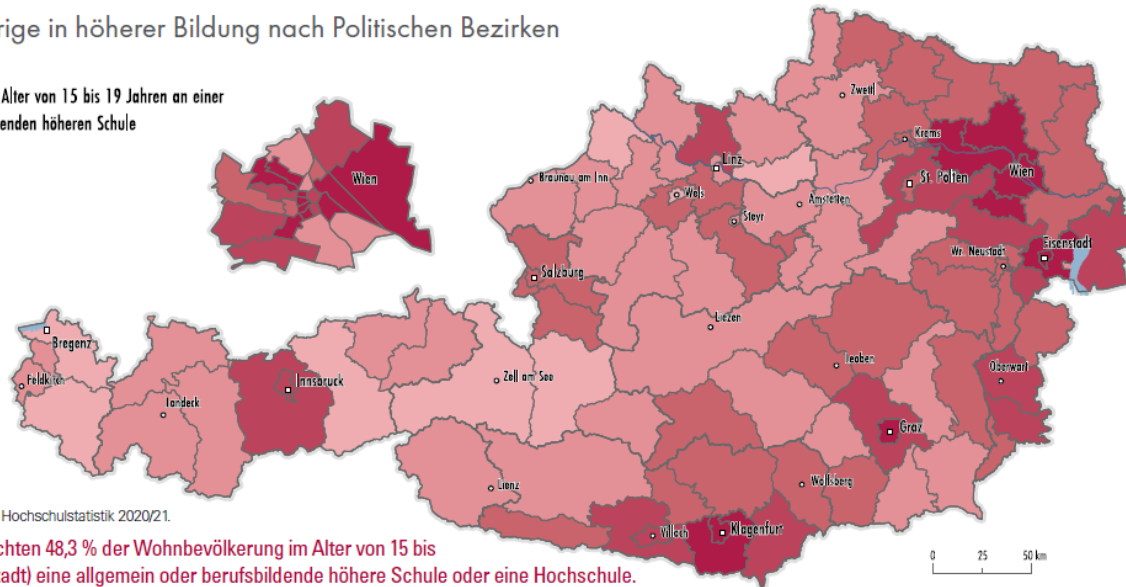
16 15- bis 19-Jährige in höherer Bildung nach Politischen Bezirken

Anteil der Bevölkerung im Alter von 15 bis 19 Jahren an einer
allgemein- oder berufsbildenden höheren Schule
oder an einer Hochschule



Österreich: 47,6 %

— Grenzen der Bundesländer
— Grenzen der Politischen Bezirke

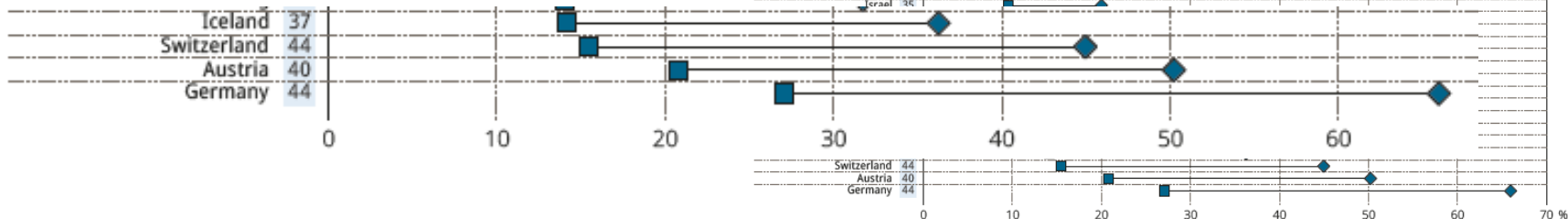


Q: STATISTIK AUSTRIA, Schul- und Hochschulstatistik 2020/21.

Im Schuljahr 2020/21 besuchten 48,3 % der Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 19 Jahren aus Salzburg (Stadt) eine allgemein oder berufsbildende höhere Schule oder eine Hochschule.

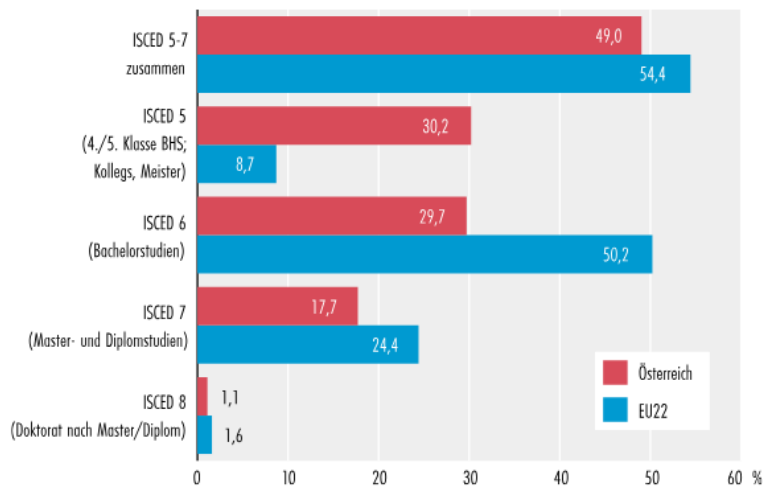
High performers (in PISA) who do **NOT**
expect to complete tertiary
education, by socio-economic status

  Disadvantaged students   Advantaged students



Von außen betrachtet: Österreich ist anders und vermutlich nehmen das wenige so wahr: Berufsbildende-Abschlüsse sind „tertiary“

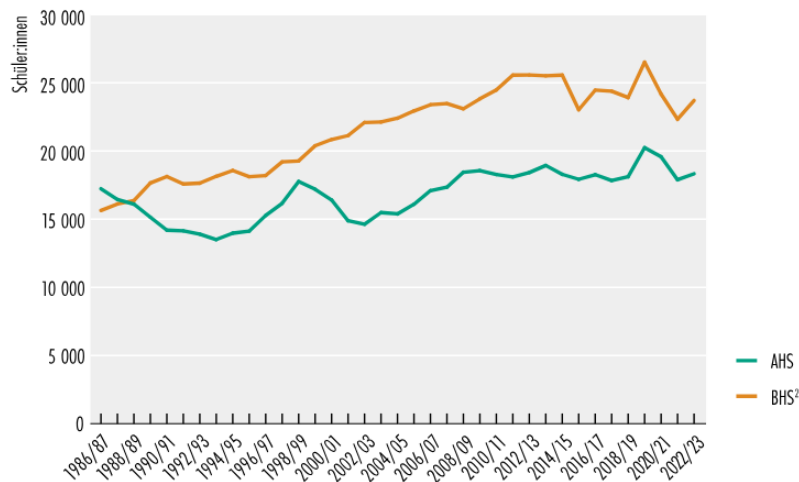
20 Hochschulbesuch und andere Tertiärausbildungen im internationalen Vergleich



Hochschul- und andere Tertiärabschlussquoten im internationalen Vergleich

Die Mehrzahl der Maturant/innen schließt an berufsbildenden Schulen ab

1 Reifeprüfungen¹ nach Schultypen



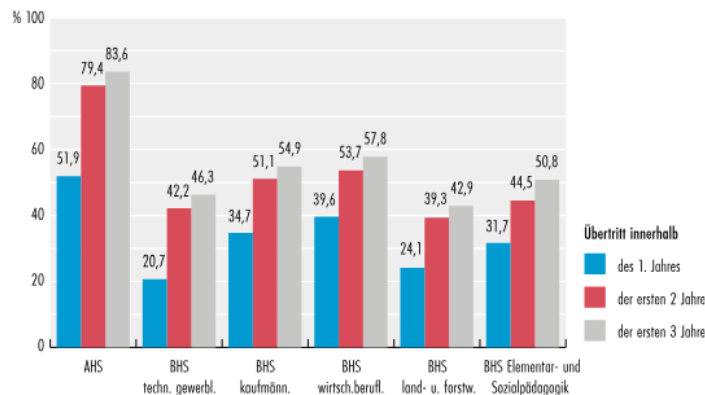
Reifeprüfungen nach Schultypen

 AHS

 BHS²

Nach der Matura: Der Weg danach führt meistens zur Hochschule

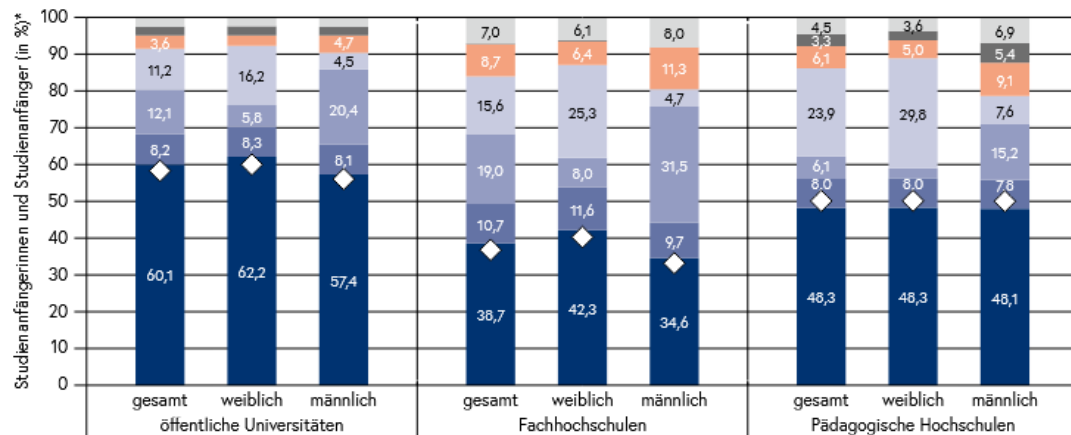
21 Kumulierte Übertrittsraten¹ von der Matura ins Hochschulsystem nach Schultyp



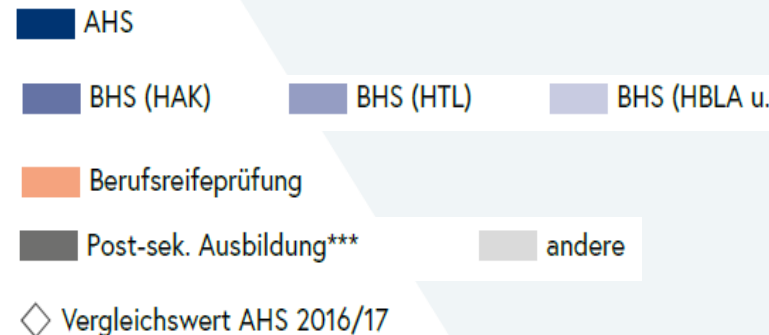
22 Übertritt von der Matura ins Hochschulsystem innerhalb von drei Jahren

Schultyp ¹	Hochschulbereich ² in %			
	Öffentliche Universitäten	Fachhochschulen	Pädagogische Hochschulen	Private Universitäten
AHS	68,8	10,7	2,6	1,4
BHS technisch gewerbliche	31,8	13,4	0,6	0,5
BHS kaufmännische	39,8	12,5	1,9	0,6
BHS wirtschaftliche Berufe	33,9	18,8	4,3	0,8
BHS land- und forstwirtschaftliche	27,1	11,9	3,7	0,3
BHS Elementar- und Sozialpädagogik	20	8,1	22,1	0,6

Hochschulen nehmen Studierende mit vielfältigen Bildungskarrieren auf

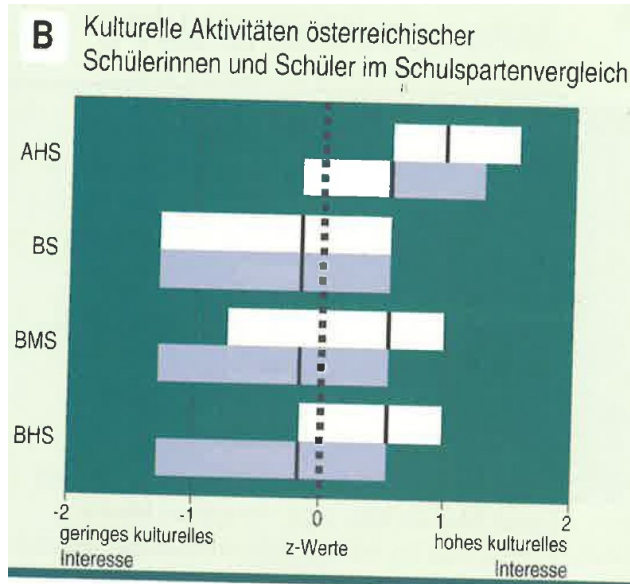


Vorbildung von Studienanfänger/innen an öffentlichen Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen



Quelle: BMBWF, NBB 2024, S.288.
Daten: Statistik Austria (Hochschulstatistik).

Unterschiedliche Bildungsverläufe segregieren schon in der Sekundarstufe Schüler/innen nicht nur nach Leistung



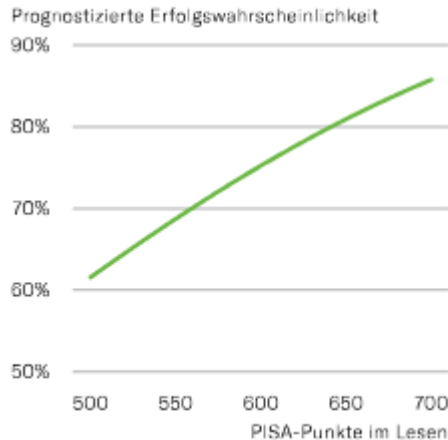
Haider, G. & Reiter, C. (Hrsg.). (2001). *PISA 2000. Nationaler Bericht*. Innsbruck: StudienVerlag.

Ein Blick in die Schweiz

234 Wahrscheinlichkeit eines Abschlusses an einer UH in Abhängigkeit der PISA-Leistung

Personen, die ein Universitätsstudium aufgenommen haben und an der PISA-Erhebung 2012 teilnahmen

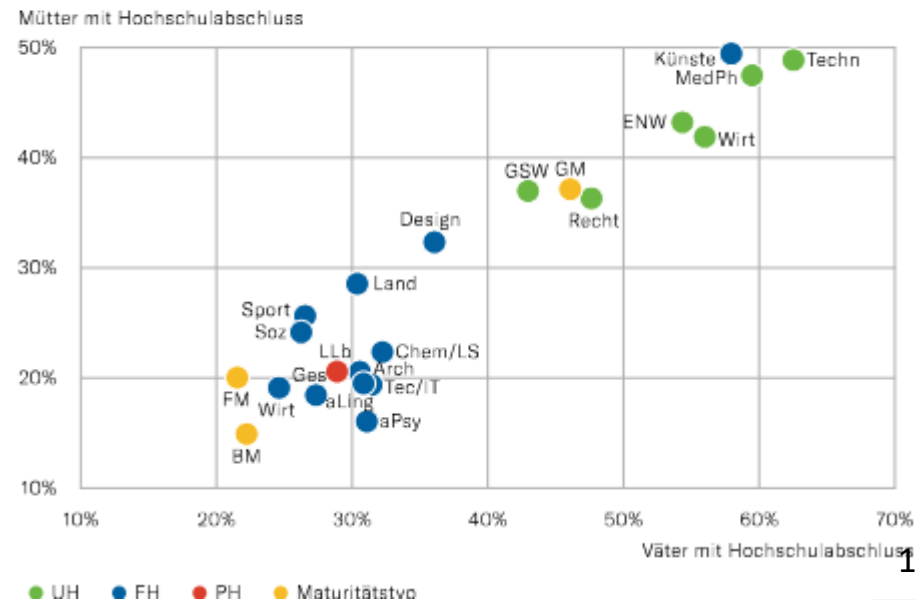
Daten: SKBF (SEATS I); Berechnungen: SKBF



218 Bildungsherkunft der Hochschulstudierenden nach Fachbereich, 2024

Bachelorstudierende mit Wohnort vor Studienbeginn in der Schweiz

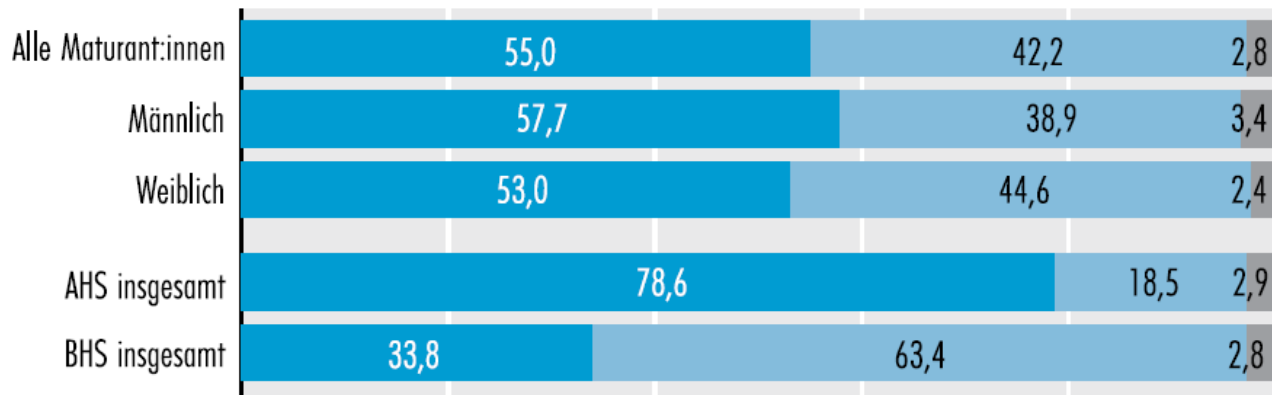
Daten: BFS (SSEE), EDK (ÜGK 2016); Berechnungen: SKBF



Übergänge 2: Bildungswege bis zur Sekundarstufe II

Nahezu jede/r Zweite Maturant/in besuchte in der Sekundarstufe 1 die Pflichtschule (MS, NMS, HS)

Reifeprüfungen nach Schultypen



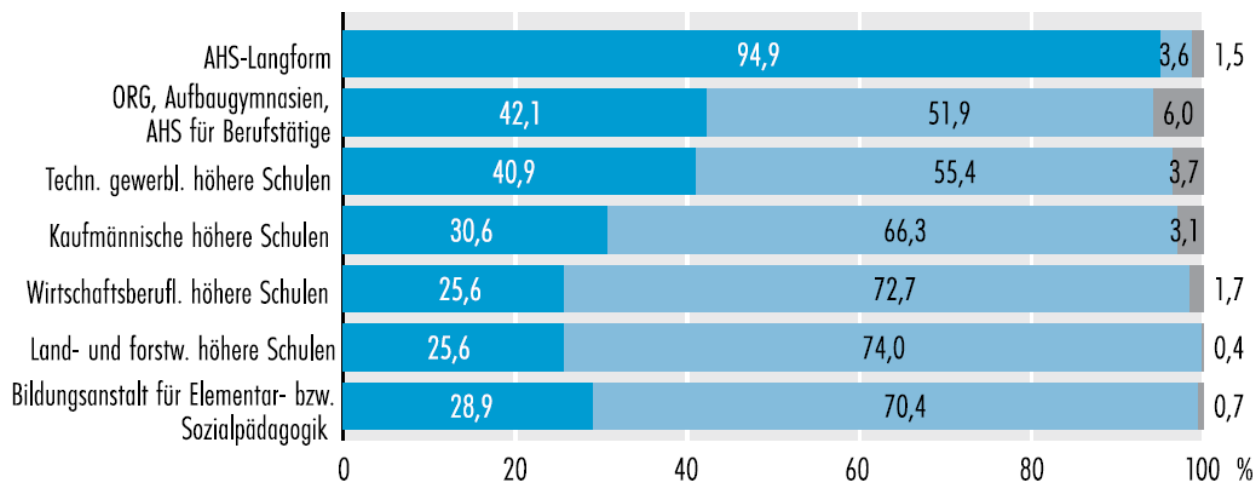
Hauptschule, Neue Mittelschule

AHS-Unterstufe

anderer Schultyp, unbekannt

Nahezu jede/r Zweite Maturant/in besuchte in der Sekundarstufe 1 die Pflichtschule (MS, NMS, HS)

Vorbildung der Maturantinnen und Maturanten



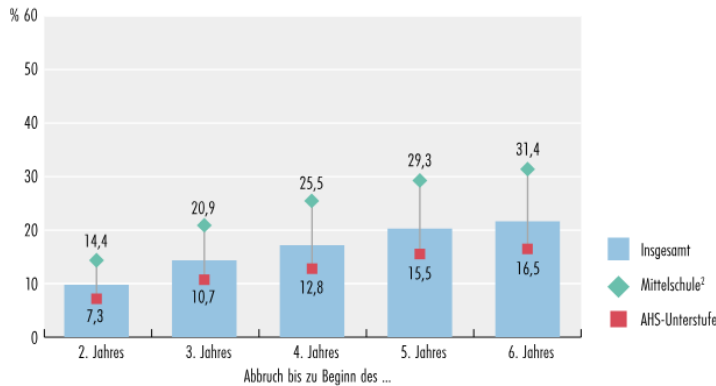
 Hauptschule, Neue Mittelschule

 AHS-Unterstufe

 anderer Schultyp, unbekannt

Allerdings sind die Bildungsverläufe in der Sekundarstufe II je schulischer Herkunft in der Sekundarstufe I unterschiedlich erfolgreich

15 Abbruch der Ausbildung in der AHS-Oberstufe¹
(kumuliert) nach schulischer Herkunft



Quelle: Statistik Austria. (2025). Bildung in Zahlen 2023/24, S.57.
Daten: Schulstatistik.

Faktoren für einen erfolgreichen Abschluss der Sekundarstufe II (Ernst et al, 2024)

Merkmal	Profil X	Profil Z
Merkmale des Personenprofils		
Geschlecht	männlich	männlich
Anteil Aufenthaltsjahre in Österreich des:r Schülers:in	100 %	100 %
Persönlicher Hintergrund des:r Schülers:in	gering unterstützend	stark unterstützend
Schulart des:r Schülers:in in der Sekundarstufe I	Hauptschule	AHS-Unterstufe
Abschlussmodell: Erfolgswahrscheinlichkeit der jeweiligen Profile in Prozent		
Schulart in der 9. Schulstufe		
AHS	72,8	94,5
BHS ohne techn.	81,6	95,8
BHS techn.	81,1	94,9
BMS ohne techn.	88,4	96,9
BMS techn.	90,1	96,5
ORG	72,9	92,6
Beurteilung in Sekundarstufe I des:r Schülers:in		
sehr gut	85,5	97,4
mittel	72,4	94,4
schlecht	53,8	88,2
Klassenbeurteilung in der 9. Schulstufe		
sehr gut	74,9	95,0
mittel	72,4	94,4
schlecht	69,5	93,6
Persönlicher Hintergrund der Klasse in der 9. Schulstufe		
stark unterstützend	73,9	94,8
mittel unterstützend	73,2	94,6
gering unterstützend	71,9	94,3

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Michael Bruneforth

IQS – Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen

michael.bruneforth@iqs.gv.at